



Bürgerforum Krisenfeste Gesellschaft

Enquetekommission des Landtags Baden-Württemberg

Dokumentation der 2. Sitzung –
Diskussion in vier Handlungsfeldern

20. Oktober 2022 // 18.00 – 21:00 Uhr // Digital



Inhalt

Rahmen.....	3
Handlungsfeld Gesundheit.....	4
Agenda.....	4
Expertinnen Input.....	4
Diskussionen.....	4
Handlungsfeld Krisenvorsorge.....	5
Agenda.....	5
Experten Input.....	5
Diskussion.....	6
Handlungsfeld Gesellschaftlicher Zusammenhalt.....	7
Agenda.....	7
Expertinnen Input.....	7
Diskussion.....	8
Handlungsfeld Wirtschaft.....	9
Agenda.....	9
Experteninput.....	9
Diskussion.....	10
Abschluss und Ausblick.....	11

Rahmen

Das Bürgerforum Krisenfeste Gesellschaft wird sich parallel zur Enquetekommission mit vier Handlungsfeldern beschäftigen: Gesundheit, Krisenvorsorge, Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Wirtschaft. Dazu wurden die 57 Teilnehmenden ihren Wünschen entsprechend gleichmäßig in vier Handlungsfeldgruppen eingeteilt. Bei dieser digitalen Sitzung am 20.10.22 über den Videokonferenzanbieter Webex trafen sich die Teilnehmenden jeweils in ihrem Handlungsfeld, um gemeinsam ein Problemverständnis für ihr Thema zu entwickeln. Dabei sollte erstens ein gemeinsamer Überblick über das Themenfeld gewonnen und zweitens Problematiken ihres Handlungsfelds herausgearbeitet werden, die in den kommenden Sitzungen vertieft werden sollen. Am Ende wurden die identifizierten Themencluster in den Handlungsfeldgruppen priorisiert um so Schwerpunkte zu setzen. Dabei durfte jede*r Teilnehmer*in Stimmen für die Themen vergeben, die ihm*ihr besonders wichtig erschienen. Aus den so gewichteten Clustern gingen Themenfelder für die nächsten Sitzungen hervor.

Die Sitzung startete um 18 Uhr jeweils in einem Webex-Raum für ein Themenfeld und endete um 21 Uhr mit einem Wechsel in ein gemeinsames Plenum, in dem alle Mitglieder des Bürgerforums noch einmal für wichtige Infos und einen gemeinsamen Abschluss zusammenkamen.

Neben den 46 Teilnehmenden, die bei dieser Sitzung anwesend waren, kamen auch einige Gäste aus der Enquetekommission als stille Beobachter*innen dazu. Gäste können die Diskussionen in den Gruppenplena sowie die Vorträge als stille Beobachter*innen mitverfolgen, jedoch nicht an den Diskussionen oder in den Kleingruppen teilnehmen.

Im Folgenden werden die Abläufe und Ergebnisse aus den Handlungsfeldgruppen dargelegt.

Handlungsfeld Gesundheit

Agenda

Uhrzeit	Programmpunkt
18:00 Uhr	Beginn der Sitzung
18:00 Uhr	Begrüßung und Einführung
18:15 Uhr	Impulsvortrag: <i>Krisen im Bereich der Gesundheit aus Sicht der TelefonSeelsorge</i> Martina Rudolph-Zeller, Deutsche Telefonseelsorge
18:30 Uhr	Rückfragen
18:50 Uhr	Kleingruppenarbeit: Welche Schwachstellen des Gesundheitssystems wurden für Sie während vergangener Krisen sichtbar?
19:05 Uhr	Diskussion in Plenum
19:35 Uhr	Pause
19:45	Kleingruppenarbeit: Welche Bevölkerungsgruppen müssen aus Ihrer Sicht besondere Berücksichtigung bei Krisen im Bereich Gesundheit finden?
20:05	Diskussion im Plenum
20:35	Priorisierung der identifizierten Problemfelder
20:50	Ausblick und Verabschiedung in großer Runde
21:00	Ende

Expertinneninput

Als Grundlage für die Diskussion hörten die Teilnehmenden der Handlungsfeldgruppe Gesundheit einen Vortrag von Martina Rudolph-Zeller von der Deutschen Telefon-Seelsorge. Frau Zeller beleuchtete vor allem Aspekte von fehlender psychischer Gesundheit, die in Krisenzeiten besonders zunehmen. Die Vortragsfolien werden den Teilnehmenden als PDF auf der Plattform Howspace zur Verfügung gestellt.

Diskussionen

Fragen, mit denen sich die Handlungsfeldgruppe beschäftigte waren:

- Welche Schwachstellen des Gesundheitssystems wurden für Sie während vergangener Krisen sichtbar?
- Welche Bevölkerungsgruppen müssen besonders berücksichtigt werden bei Krisen im Bereich Gesundheit?

Die Antworten und genannten Punkte wurden auf einer Pinnwand festgehalten, die dem Bürgerforum intern zur Verfügung steht. Die Zwischenergebnisse werden genutzt, um Schwerpunkte für die weiteren Diskussionen hin zu Handlungsempfehlungen zu setzen.

Handlungsfeld Krisenvorsorge

Agenda

Die erste Arbeitsgruppensitzung des Handlungsfelds „Krisenvorsorge“ wurde durch folgende Agenda strukturiert:

Uhrzeit	Programmpunkt
18:00	Beginn der Sitzung
18:00	Begrüßung und Einführung
18:15	Impulsvortrag zum Thema: Krisenvorsorge, -früherkennung und -bekämpfung: Zentrale Akteure und aktuelle Herausforderungen Prof. Dr. Juergen Weichselgartner, HWR Berlin
18:30	Rückfragen
18:50	Kleingruppenarbeit zum Vortrag
19:10	Diskussion in Plenum
19:20	Pause
19:35	Kleingruppenarbeit: Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure des Krisenmanagements
19:55	Diskussion im Plenum
20:10	Kleingruppenarbeit: Zentrale Herausforderungen der Krisenvorsorge
20:30	Diskussion in Plenum
20:42	Priorisierung der identifizierten Problemfelder
20:50	Ausblick und Verabschiedung
21:00	Ende

Insgesamt waren 12 von 14 Teilnehmende der Gruppe anwesend; eine externe Person nahm ebenfalls als Zuschauerin an der Sitzung teil.

Experteninput

Um als Experte in das Thema „Krisenvorsorge“ einzuführen, wurde Prof. Dr. Juergen Weichselgartner eingeladen. Herr Weichselgartner ist Professor für Krisen und Risikomanagement an der an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin. Er hat Arbeits- und Forschungsaufenthalte in diversen Ländern hinter sich – darunter Spanien, Österreich, Japan, USA, Taiwan, Italien, Frankreich und Schweden – und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Themen Risiko- und Katastrophenmanagement, gesellschaftliche Transformation und Kommunikation.

Nach einer kurzen Vorstellung durch Claudia Bosch (Moderatorin, nexus) hielt Herr Weichselgartner zum Thema **Krisenvorsorge, -früherkennung und -bekämpfung: Zentrale**



Akteure und aktuelle Herausforderungen einen 15-minütigen Impulsvortrag. Die wichtigsten Punkte, die darin vertieft wurden, sind folgend stichwortartig zusammengefasst:

- Definition zentraler Begriffe: **Krise, Krisenmanagement, Kritische Infrastrukturen (KRITIS)**
- Zentrale Akteure (Bund vs. Land):
 - o Bundesebene (KRITIS): BMI, BBK, BSI, Private Unternehmen
 - o Landesebene/BaWü (für Katastrophenschutz verantwortlich): Untere Verwaltungsbehörden, Regierungspräsidien, Innenministerium
- Krisenmanagement setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen und gliedert sich in Phasen, die von je unterschiedlichen Problemen/Herausforderungen betroffen sind:
 1. Vorplanung
 2. Risikoanalyse
 3. Vorbeugende Maßnahmen
 4. Auf-/Ausbau eines Krisenmanagements
 5. Evaluierung der Punkte 1-4
- Wichtig: klare Zuordnung von Zuständigkeiten, klare und einheitliche Kommunikationslinie der Akteure
- **Resiliente Gesellschaft:** übersteht Veränderungen und Störungen; bewahrt dabei ihre Funktionen, Strukturen und Leistungen

Die Power Point Präsentation des Vortrags findet sich im Anhang der Dokumentation.

Diskussion

Der Impulsvortrag durch Herrn Weichselgartner bildete die Basis für die Kleingruppenarbeit der Teilnehmenden, die in je drei Runden stattfand und durch unterschiedliche Fragen strukturiert wurde. Nach je 20 Minuten unmoderierter Diskussion in Kleingruppen trafen sich alle Teilnehmenden im Plenum wieder, um ihre Ergebnisse vorzustellen. Diese wurden dabei auf Mural dokumentiert (siehe Anhang) und sind folgend stichwortartig aufgeführt.

Diskussionsfragen Runde 1:

- Was ist ihnen aufgefallen?
- Welchen Aspekt fanden Sie besonders wichtig?
- Was hat Sie überrascht?

Diskussionsfragen Runde 2:

- Welche Krisen beschäftigen Sie besonders? Haben Sie persönliche Bezüge?
- Welche Akteure müssen (gut) zusammenarbeiten, um die von ihnen erwähnten Krisen zu bewältigen?

Diskussionsfragen Runde 3:

Die dritte Diskussionsrunde unterschied sich insofern von den anderen beiden, als dass auf das Zusammentragen der Ergebnisse im Plenum ein weiterer Arbeitsschritt folgte: die Teilnehmenden sollten die Probleme/Herausforderungen, die sie im Handlungsfeld „Krisenvorsorge“ herausgearbeitet hatten, nach wahrgenommener Relevanz gewichten. Hierfür erhielten sie jeweils zwei Stimmen (insgesamt 24 Stimmen); dabei durfte nur maximal eine Stimme pro Karte verteilt werden. Die Stimmen wurden per Handzeichen abgegeben, von der Moderation (Claudia Bosch) gezählt und auf Mural dokumentiert.

Die Themen mit den meisten Stimmen bilden die Basis für die inhaltliche Strukturierung der nächsten Sitzungen. Die Fragen in dieser Runde lauteten:

- Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im vorgestellten Handlungsfeld?
- Welche Probleme erkennen Sie?

Handlungsfeld Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Agenda

Uhrzeit	Programmpunkt
18:00 Uhr	Beginn der Sitzung
18:00 Uhr	Begrüßung und Einführung
18:15 Uhr	Impulsvortrag zum Thema: Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Krisen Melanie Dense, Vector Stiftung
18:30 Uhr	Rückfragen
18:50 Uhr	Kleingruppenarbeit zum Vortrag
19:10 Uhr	Diskussion in Plenum
19:25 Uhr	Pause
19:35	Kleingruppenarbeit: Verständnis und Aspekte von „gesellschaftlichem Zusammenhalt“
19:55	Diskussion im Plenum
20:10	Kleingruppenarbeit: Herausforderungen für gesellschaftlichem Zusammenhalt in Krisen
20:30	Diskussion in Plenum
20.42	Priorisierung der identifizierten Problemfelder
20.50	Abschluss im gemeinsamen Plenum
21.00	Ende

Expertinneninput

Um einen Überblick über das Thema „gesellschaftlicher Zusammenhalt“ zu geben, wurde Melanie Dense von der Vector Stiftung in Baden-Württemberg eingeladen. Frau Dense ist Projektmanagerin für Projekte zu sozialem Engagement und hat vorher bei der Robert Bosch Stiftung im Bereich Demokratie gearbeitet. In Ihrem Vortrag ging sie auf drei Säulen von gesellschaftlichem Zusammenhalt ein, warum Zusammenhalt wichtig ist und wie sich Krisen negativ auf den Zusammenhalt auswirken. Außerdem erläuterte sie wichtige Erkenntnisse aus der Studie „Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Baden-Württemberg 2022“ von der Bertelsmannstiftung. Für alle Teilnehmenden können die Folien auf der internen Informationsplattform eingesehen werden.



Diskussion

In unmoderierten Kleingruppen diskutierten die Teilnehmenden in drei Runden verschiedene Fragen, um den Vortrag und das Thema sowie die Problematik zu vertiefen. Die Ergebnisse wurden auf einer digitalen Pinnwand festgehalten und sind im Folgenden dokumentiert. Die Ergebnisse der letzten Diskussionsrunde wurden außerdem zu Themenclustern zusammengefasst, welche von der Gruppe durch Punktevergabe priorisiert wurden, um Schwerpunkte zu setzen.

1. Diskussion zum Vortrag:

*Welche Aspekte aus dem Vortrag fanden Sie besonders spannend und wichtig?
Was hat Sie überrascht?*

2. Diskussion zum Thema „was ist gesellschaftlicher Zusammenhalt?“

*Was bedeutet gesellschaftlicher Zusammenhalt für Sie? Was trägt dazu bei?
Auf welchen Ebenen erleben Sie gesellschaftlichen Zusammenhalt?
Wo sehen Sie gesellschaftlichen Zusammenhalt?*

3. Diskussion zu Problematiken im Feld gesellschaftlicher Zusammenhalt

Was sind Problemfelder von gesellschaftlichem Zusammenhalt? Worunter leidet Zusammenhalt in Krisen? Auf welche Art ist Zusammenhalt gefährdet?

Handlungsfeld Wirtschaft

Agenda

Uhrzeit	Min	Programmpunkt
18:00	10	Begrüßung und Einführung in die Sitzung
18:10	15	Impulsvortrag zum Thema „Wirtschaft in der Krise“ Dr. Gerhard Kussel acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, Leiter Themenschwerpunkt Volkswirtschaft, Bildung und Arbeit.
18.25	15	Impulsvortrag zum Thema „Wirtschaft in der Krise“ Dr. Jendrik Scholz, DGB Baden-Württemberg, Leiter der Abteilung Arbeits- und Sozialpolitik
18.40	20	Diskussion mit den Referenten
19.00	30	Kleingruppenarbeit zum Vortrag
19:30	20	Pause
19:50	20	Kleingruppenarbeit: Auswirkungen von Krisen auf die Wirtschaft; Sorgen & Potenziale,
20.10	25	Kleingruppenarbeit: Zentrale Herausforderungen der Wirtschaft
20:35	15	Priorisierung der Problemfelder
20.50	5	Feedback
21:00		Ende

Experteninput

Dr. Gerhard Kussel

Leiter des Themenschwerpunkts Volkswirtschaft, Bildung und Arbeit bei der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech)

Gerhard Kussel führte in das Thema Resilienz anhand der Fabel von Eiche und Schilfrohr ein.

Dann legte er dar, dass seiner Ansicht nach die Wirtschaft nicht resilient genug aufgestellt sei, wie schon in der Corona-Krise deutlich geworden sei. Statt der Wertschöpfungs- und Lieferketten wären Wertschöpfungs- und Liefernetze, mit denen flexiblerer Reaktionen möglich seien besser.

Als Handlungsoptionen für mehr Resilienz der Wirtschaft schlägt er vor:

- Diversifizierung; Absicherung durch alternative Quellen und Technologien
- Erhöhte Lagervorhaltung
- Flexibilisierung der Produktion
- Aufbau konstanter Lieferbeziehungen und starker Kollaborationen und somit den Verzicht auf kurzfristige Anbieterwechsel je nach Preis



- Absicherung durch resiliente Alternativpläne (inklusive Indikatoren, die Abweichungen frühzeitig anzeigen)
- Politische Handlungsfähigkeit sicherstellen, durch die Einrichtung gemeinsamer Plattformen

Abschließend machte er darauf aufmerksam, dass das Umsteuern auf mehr Resilienz Kosten mit teils erheblichen Kosten verbunden ist. Resilienz geht zulasten der (kurzfristigen) Effizienz, rechnet sich aber schlussendlich.

Dr. Jendrik Scholz

Leiter der Abteilung Arbeits- und Sozialpolitik beim Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) Baden- Württemberg.

Dr. Jendrick Scholz führte in seinem Input zunächst anhand von Statistiken zu Minijobs, Tarifbindung, (Berufsaus-) Bildung, Grundsicherung im Alter und Altersrenten aus, wo sich in den letzten Jahren die wirtschaftlichen Bedingungen für die Bevölkerung verschlechtert hätten. Dem stellte er Übersichten zu sinkenden Investitionen, Schuldenabbau, Krankenhausinvestitionen sowie kommunale Investitionsrückständen und Investitionsbedarfen gegenüber, bevor er mit einem Verweis auf die Demonstration „Solidarischer Herbst“ seinen Input abschloss.

Diskussion

In Kleingruppenarbeit wurden folgende Fragen diskutiert, deren Antworten notiert und als Themencluster priorisiert wurden, um Themenschwerpunkte für die nächsten Handlungsfeldsitzungen zu identifizieren:

Kleingruppenarbeit zum Vortrag:

- *Was ist Ihnen aufgefallen?*
- *Was hat Sie überrascht?*
- *Welchen Aspekt fanden Sie besonders wichtig?*

Kleingruppenarbeit: Auswirkungen von Krisen auf die Wirtschaft; Sorgen & Potenziale

- *Wie erleben Sie persönlich, die Auswirkungen der verschiedenen Krisen (Energie, Ukrainekrieg, Corona, Klima) auf die Wirtschaft? Was macht Ihnen Sorge – wo sehen Sie Potenziale?*
- *Welche Bevölkerungsgruppen haben unter den wirtschaftlichen Auswirkungen Krisen besonders zu leiden?*

Kleingruppenarbeit & Priorisierung der Problemfelder: Zentrale Herausforderungen der Wirtschaft

- *Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im vorgestellten Handlungsfeld?*
- *Welche Probleme erkennen Sie?*



Abschluss und Ausblick

Aus den Ergebnissen der Gruppen gehen die Schwerpunktthemen für die nächsten Sitzungen hervor. Es konnten Problematiken herausgearbeitet werden, zu denen konkret Lösungsansätze betrachtet und Empfehlungen formuliert werden sollen. Dies geschieht in den nächsten zwei digitalen Sitzungen am 03.11.22 und am 17.11.22. Die Gruppen beschäftigen sich vertiefend mit folgenden Themenfeldern:

Handlungsfeld Gesundheit:

- Personalmangel im Gesundheitssystem
- Kostendruck und ökonomische Anreize im Gesundheitssystem

Handlungsfeld Krisenvorsorge:

- Kommunikation in der Krise (Wege der Kommunikation in Krisensituationen, Kommunikation über Krisen, barrierefreie & inklusive Sprache in der Krisenkommunikation, unterschiedliche Standpunkte in der Krise miteinander in den Dialog bringen)

Handlungsfeld Gesellschaftlicher Zusammenhalt:

- Transparenz und Kommunikation von Politischen Maßnahmen
- Gesellschaftliche Spaltung durch Informationsblasen

Handlungsfeld Wirtschaft:

- Wirtschaftliche Lasten benachteiligter Gruppen in Krisenzeiten
- Freier Zugang zu Bildung